

Petri-Netze...

Arwed Mett, Dominic Gehrig, Tobias Dorra

13. Juni 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Theorie	1
3	Einsatzgebiete	1
4	Diskussion	1

1 Einleitung

Der Formalismus der Petri-Netze ging aus der Theorethischen Informatik hervor und diente ursprünglich lediglich der Beschreibung von vernetzten technischen Systemen.

Meist werden technische Systeme mit Hilfe eines Automaten beschrieben. Mit der ansteigenden Komplexität großer System wächst die Anzahl der Zustände potentiell exponentiell an. Dies wird besonders bei der Modellierung von vernetzten Systemen schnell unübersichtlich. Um trotzdem solche Systeme modellieren zu können, werden sie mit Hilfe von Petri-Netzen beschrieben. Das Konzept der Petri-Netze beschränkt sich heutzutage nicht mehr nur auf die Themenbereiche der Informatik, sondern hat sich auch als bewährtes Mittel bei der Modellierung von Geschäftsprozessen etabliert. Die große Stärke der Petri-Netze besteht darin nebenläufige Ereignisse darzustellen, wodurch so genannte „deadlocks“¹ in Geschäftsprozessen frühzeitig erkannt werden können und die Laufzeit eines Systems durch Analyse verkürzt werden kann. Im Verlaufe dieses Dokumentes soll hauptsächlich auf die Modellierung von Geschäftsprozess eingegangen werden.

Das Dokument erklärt was Petri-Netze im allgemeinen sind und welche Variationen sich im Verlaufe der Geschichte entwickelt haben. Außerdem werden Algorithmen beschrieben, die sich auf Petri-Netze anwenden lassen. Die Theorie und insbesondere die damit verbundenen Algorithmen werden anhand der Planung einer Produktionsanlage für einen Baukastens mit Hilfe von Petri-Netzen modellhaft angewandt.

¹[https://technet.microsoft.com/en-us/library/ms177433\(v=sql.105\).aspx](https://technet.microsoft.com/en-us/library/ms177433(v=sql.105).aspx) [Stand: Juni 2015]

1.1 Entwicklung

2 Theorie

2.1 Variationen

2.2 Algorithmen

2.2.1 Verifikation

2.2.2 Analyse

3 Fazit

3.1 Modellierung

3.2 Verifikation

3.3 Analyse

4 Fazit

Literatur